

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf

Ein Schweizer Goldwäscher in Britisch- Ostafrika

Das ist Jules Hophan aus dem Glarnerland, der im Lupa-Gebiet im britischen Tanganjika-Territorium eine Goldwäscherei betreibt. Auf den ersten Blick ein richtiger Afrikaner, aber im Gespräch mit ihm zeigt es sich bald, daß er ein freundlicher, guterzogter Mensch ist, dem seine schwarzen Arbeiter wegen seines Gerechtigkeitssinns sehr zugetan sind. Er will noch ein paar Jahre in Afrika bleiben und dann wieder in die Schweiz zurückkehren. Siehe unsern Bildbericht auf Seiten 172/173.

Aufnahme Wolfgang Weber





Loulou Boulaz, Genf, eine Schweizerin, errang bei den französischen Skimeisterschaften in Chamonix durch ihren Sieg in der Kombination Abfahrt-Slalom für Damen den Titel einer französischen Skimeisterin für 1935. Aufnahme Photopress



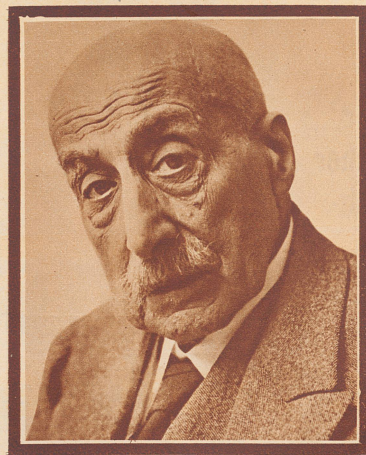
Christl Cranz (Deutschland), die Siegerin in der Kombination Abfahrt-Slalom für Damen bei den akademischen Weltwinterspielen in St. Moritz Aufnahme Engadin Press



Der Militär-Patrouillenlauf der 5. Division in Schwyz. Die Siegerpatrouille in der schweren Kategorie der Feldtruppen, Füs. Bat. 69. Die Patrouille bestand aus den Gefreiten Hatt und Spetzler, dem Füsiliere Röschli und dem Mitrailleuse Hardmeier. Sie absolvierte den 16 km-Lauf bei 540 m Steigung in 1 : 26 : 43 Stunden. Aufnahme Photopress

Die Meißenbodenlawine ist niedergegangen

Sie hat zwischen Matt und Elm im Glarnerland das Geleise der Sernfthalbahn und die Straße auf eine Länge von 600 Meter verschüttet. Der Schnee liegt 6—10 Meter hoch. 120 Mann arbeiten an der Freilegung. Sie werden fast zwei Wochen zu tun haben. Seit Menschengedenken sind die Lawinen im Sernfthal nicht mit solcher Wucht gekommen. Im Gebiet der Meißenboden- und der Kühbodenlawine ob Elm hat man mit Feldstechern an den Meißengeräten, die an den obersten Hängen aufgestellt sind, Schneehöhen von über drei Meter gelesen.



† Max Liebermann

In Berlin starb am 8. Februar der Kunstmaler Prof. Max Liebermann. Am 20. Juli dieses Jahres wäre er 88 Jahre alt geworden. Im Jahre 1872 war er erstmals an der Berliner Kunstausstellung vertreten. Die unverfälschte, lebensnahe Milieuschilderung, das war das Neue, womit er die Kunstverständigen zum Aufsehen mahnte. Wichtiger als die Menschen war ihm die Umwelt, darin sie arbeiten, und diese Umwelt, das Wesentliche ihrer Atmosphäre wußte er in seinen Bildern verblüffend sicher und überzeugend festzuhalten. Als Fünfzigjähriger erst setzte er sich mit seiner Malweise und seinen Motiven durch, gelangte er zu Ruhm und Ansehen. Auch als Porträtist schuf er sich einen Namen; berühmte Männer saßen vor seiner Staffelei, unter ihnen der verstorbene Reichspräsident Hindenburg. Von Max Liebermann gehen Hunderte von Anekdoten um; sein Berliner Witz, hinter dem sich ein gütiges Herz verbarg, war gefürchtet. Nach dem Umschwung in Deutschland kehrte sich der Hochbetagte mehr und mehr von den Menschen ab. In seiner Villa am Wannensee bei Berlin sah man ihn letzten Herbst noch im Garten sitzen und malen.